

Dietrich Benner

Allgemeine Pädagogik

Eine systematisch-problemgeschichtliche
Einführung in die Grundstruktur pädagogischen
Denkens und Handelns

Inhalt

<i>Vorwort</i>	9
1. <i>Einleitung: Von der Schwierigkeit, Notwendigkeit und Möglichkeit einer Allgemeinen Pädagogik</i>	13
1.1. Von der Schwierigkeit, sich über Erziehungswissenschaft und pädagogische Praxis zu verständigen	13
1.2. Von der Notwendigkeit Allgemeiner Pädagogik	15
1.3. Von der Möglichkeit Allgemeiner Pädagogik. Vorüberlegungen zu einem praxeologischen Verständnis von pädagogischer Praxis und Erziehungswissenschaft	17
2. <i>Zur Stellung der pädagogischen Praxis im Rahmen der menschlichen Gesamtpraxis</i>	25
2.1. Begriff der Praxis	25
2.2. Von der zweifachen Gefährdung der Praxis, von der Gefährdung des Primats der menschlichen Gesamtpraxis und der Gefährdung der Praxis überhaupt	35
2.3. Von der Differenz zwischen Praxis und Berufstätigkeit. Vorläufiger Begriff der pädagogischen Praxis angesichts der Ambivalenz pädagogischer Berufe	42
3. <i>Die Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns. Zum systematischen Zusammenhang konstitutiver und regulativer Prinzipien</i> ..	47
3.1. Die konstitutiven Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns	49
3.1.1. Zum historisch-gesellschaftlichen Entdeckungskontext der konstitutiven Prinzipien	49
3.1.2. Das Prinzip der Bildsamkeit als Bestimmtsein des Menschen zu produktiver Freiheit, Geschichtlichkeit und Sprache	56
3.1.3. Das Prinzip der Aufforderung zur Selbstdynamik und die Dialektik von Denken und Handeln	63
3.2. Die regulativen Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns	73
3.2.1. Zum Begründungszusammenhang der regulativen Prinzipien	73

3.2.2.	Das Prinzip der Überführung gesellschaftlicher Determination in pädagogische Determination	85
3.2.3.	Das Prinzip einer nicht-hierarchischen Ordnung der menschlichen Gesamtpraxis	95
3.3.	Vom Zusammenhang der konstitutiven und regulativen Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns	104
4.	<i>Systematische Gliederung der Erziehungswissenschaft nach Fragestellungen</i>	107
4.1.	Theorie der Erziehung	108
4.1.1.	Die Problemverkürzungen intentionaler und funktionaler Erziehungstheorien	109
4.1.2.	Der Fragehorizont einer nicht-affirmativen Theorie der Erziehung	115
4.1.3.	Zur methodischen Grundstruktur einer nicht-affirmativen pädagogischen Praxis	120
4.2.	Theorie der Bildung	122
4.2.1.	Die Problemverkürzungen formaler und materialer Bildungstheorien	123
4.2.2.	Der Fragehorizont einer nicht-affirmativen Theorie der Bildung	127
	Exkurs: Zum Verhältnis von Bildung, neuzeitlicher Wissenschaft und Politik	141
4.2.3.	Zur thematischen Grundstruktur einer nicht-affirmativen Sinnbestimmung menschlicher Praxis	160
4.3.	Theorie pädagogischer Institutionen	165
4.3.1.	Die Problemverkürzungen auf Entinstitutionalisierung ausgerichteter und entlastungstheoretisch argumentierender Theorien pädagogischer Institutionen	167
4.3.2.	Zum Fragehorizont einer nicht-affirmativen Theorie pädagogischer Institutionen	170
4.3.3.	Zur institutionellen Grundstruktur nicht-affirmativer pädagogischer Praxis	179
5.	<i>Systematische Gliederung der pädagogischen Praxis nach Handlungsdimensionen</i>	183
5.1.	Pädagogisches Handeln als sich negierendes Gewaltverhältnis	187
5.1.1.	Problemgeschichtliche Hinweise zur Besonderheit pädagogischer Gewaltausübung	188
5.1.2.	Möglichkeiten und Grenzen einer pädagogisch legitimen Gewaltausübung	196
5.1.3.	Voraussetzungen der pädagogischen Praxis als eines sich selbst negierenden Gewaltverhältnisses	205

5.2.	Pädagogische Praxis als Erziehung durch Unterricht ...	207
5.2.1.	Problemgeschichtliche Hinweise zur Vermittlung von Erziehung und Unterricht im erziehenden Unterricht ..	210
5.2.2.	Erziehender Unterricht und die Möglichkeiten und Grenzen einer bildenden Aneignung neuzeitlicher Wissenschaft	233
	Exkurs: Explikation der vier Ebenen einer bildenden Interpretation neuzeitlicher Wissenschaft am Beispiel der Evolutionstheorie	247
5.2.3.	Voraussetzungen des erziehenden Unterrichts: Zum Problem der Vermittlung von theoretischer und praktischer Urteilskompetenz	265
5.3.	Pädagogische Praxis im Übergang zu intergenerationalen Handeln	275
5.3.1.	Problemgeschichtliche Hinweise zur Finalität der pädagogischen Praxis, sich im Übergang zu gemeinsamem Handeln aufzuheben	276
5.3.2.	Von den Schwierigkeiten und Möglichkeiten einer intergenerationalen Aufhebung der pädagogischen Praxis in die ausdifferenzierten Formen der menschlichen Gesamtpraxis	279
5.3.3.	Voraussetzungen der pädagogischen Praxis im Übergang zur menschlichen Gesamtpraxis: Handeln als Prinzip der Menschwerdung des Menschen	284
	Anmerkungen	292